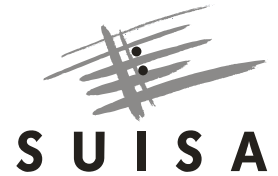


GENERALVERSAMMLUNG 2017

FREITAG, 23. JUNI 2017, 11 UHR, FESTSAAL IM
KAUFLEUTEN ZÜRICH



PROTOKOLL

An der Generalversammlung nehmen 231 stimmberechtigte Mitglieder teil zusammen mit den Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsleitung, Gästen aus den Bereichen Kultur und Politik sowie zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

1. MUSIKALISCHE ERÖFFNUNG

Eröffnet wird die Generalversammlung durch die Zivilschutz-Big-Band Winterthur. Sie steht unter der Leitung von Reto Parolari und wird verstärkt mit den Vorstandsmitgliedern Marie Louise Werth (Gesang), Rainer Bischof (E-Horn) sowie dem FONDATION Geschäftsführer Urs Schnell (Querflöte).

2. BEGRÜSSUNG DURCH XAVIER DAYER, PRÄSIDENT DER SUI SA

Xavier Dayer bedankt sich bei der Zivilschutz-Big-Band, deren Dirigenten und den erwähnten Musizierenden für die schwungvolle Eröffnung der Generalversammlung. Er heisst die Anwesenden willkommen und freut sich über die hohe Teilnehmerzahl; ein Zeichen für das Interesse an den Geschicken der Genossenschaft SUI SA. Einen besonderen Gruss richtet er an die beiden Ehrenmitglieder Alfred Meyer (anwesend) und Julien-François Zbinden (aus gesundheitlichen Gründen abwesend). Er begrüsst den Präsidenten des Nationalrats, Jürg Stahl, Ständerätin und Vorstandsmitglied Géraldine Savary sowie Joachim Eder, ebenfalls Ständerat. Als letztes erwähnt er Constance Semmelmann. Sie nimmt als Vertreterin des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum, der Aufsichtsbehörde der schweizerischen Verwertungsgesellschaften, teil.

In seinen einleitenden Bemerkungen bekräftigt X. Dayer, die Genossenschaft SUI SA sei bereit, neue Chancen zu nutzen und die Verankerung in den bestehenden Märkten zu festigen. Mit Stolz erwähnt er die Zahl CHF 129 Mio.; der höchste Betrag in der 90-jährigen Erfolgsgeschichte, der je an die Bezugsberechtigten ausbezahlt wurde. Das zeige nicht nur, dass die Musik der Mitglieder intensiv gehört werde. Es beweise auch, dass die SUI SA dort präsent sei, wo sie gespielt wird. Urheber und Verleger müssten sich auf die Unterstützung ihrer Genossenschaft verlassen können, um sich ganz ihrer Arbeit zu widmen, ruft er in Erinnerung. All die wirtschaftlichen, administrativen und politischen Fragen, mit denen sich der Vorstand beschäftige, dienten letztlich dazu, ein günstiges Umfeld für die künstlerische Arbeit zu schaffen.

Die Tagesordnung wird stillschweigend genehmigt, die Generalversammlung kann ordnungsgemäss durchgeführt werden.

X. Dayer dankt Bernhard Wittweiler für die Leitung des Wahlbüros und den Stimmenzählern René Baiker, Alexius Ch. Lehner, Christoph Trummer sowie Nick Werren für ihren Einsatz. Dann verweist er auf die SUISA-Statuten, die in Ziffern 9.2.7 und 9.2.8 festhalten, welche Stimmenverhältnisse bei Wahlen und Abstimmungen gelten.

3. GRUSSBOTSCHAFT VON JÜRIG STAHL, PRÄSIDENT DES NATIONALRATS

Jürg Stahl bedankt sich bei Vorstand, Geschäftsleitung und Mitgliedern für das Engagement zugunsten der Gesellschaft. In launigen Worten beschreibt er, wie stark Musik mit persönlichen Situationen verbunden sein kann. Am Beispiel einer altmodischen Musik-Kassette schildert er die musikalische und gesellschaftliche Entwicklung. Musik gehöre zum Leben; das vielfältige Musikschaffen sei wichtig für die Schweiz. Dazu seien gute Ausbildungsplätze und Rahmenbedingungen nötig plus eine Organisation wie die SUISA, die die Rechte der Urheber wahrnimmt und durchsetzt. Er versichert, die Politik nehme die Anliegen der Musikerinnen und Musiker ernst, erwähnt sowohl die Revision des Urheberrechts wie die Diskussionen um Internetsperren. Die Schweiz habe seit ihrer Gründungen Pionierleistungen erbracht - auch dank ihrer Vielfalt. Er bezeichnet die SUISA als verlässliche Partnerin und verweist auf ihre Innovationsfreudigkeit, sei es mit dem Weltverzeichnis der Urheber oder der Gründung einer neuen Geschäftseinheit. Er schliesst seine Botschaft mit dem Titel eines ehemaligen Eurovision Song Contest-Lieds: «ein bisschen Frieden, ein bisschen Freiheit». Der Welt wünsche er mehr davon, hält er fest und überreicht dem Präsidenten X. Dayer als Andenken einen «Stahl»-Würfel.

4. PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2016

Das Protokoll wird mit grosser Mehrheit genehmigt.

5. STATUTARISCHE GESCHÄFTE

5a. Jahresbericht 2016

Rudi Schedler, Schedler Musikverlag, erkundigt sich nach den Gründen für den stark gestiegenen Finanzaufwand. Seine zweite Frage betrifft den Kostenausgleichsfonds und das weitere Vorgehen nach dessen Auflösung. Mit der SUISA-Entwicklung zeigt er sich sehr zufrieden. Für die Antworten verweist der Präsident auf das nächste Traktandum. Die Mehrheit der Mitglieder genehmigt den Jahresbericht.

5b. Lagebericht, Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang 2016

Andreas Wegelin freut sich, über das beste Geschäftsjahr in der Geschichte der Genossenschaft berichten zu können. Der Inland-Umsatz ist gegenüber Vorjahr von CHF 132.7 Mio. auf CHF 136.1 Mio. gestiegen. Dazu beigetragen haben die Sende- (+3 %) und die Aufführungsrechte (+1 %). Unterschiedlich fallen die Vervielfältigungsrechte aus: Tonträger minus 14 %, Online plus 11 %. Die Vergütungsansprüche haben sich positiv entwickelt (15 %), im Ausland wurde ebenfalls mehr Schweizer Musik genutzt (11 %). Der Gesamtumsatz hat sich um 1,6 % auf CHF 154,3 Mio. erhöht, die Kosten um 6,7 % auf CHF 29,2 Mio. Das führt zu einer Rekord-Verteilsumme von CHF 128,9 Mio. (Vorjahr CHF 125 Mio.) sowie einem durchschnittlichen Kostenabzug von 12,3 % pro Abrechnung (2015: 12,39 %). Das gute Ergebnis ermöglicht eine Zusatzverteilung von 7 % auf allen Beträgen, die im Jahr 2017 ausbezahlt werden.

Zum Kostenausgleichsfonds und der Frage von R. Schedler erklärt A. Wegelin, dieser sei in den 80-er Jahren geschaffen worden, um den erwähnten Kostenabzug stabil zu halten. Auf Intervention der Steuerbehörde wird er nun aufgelöst. An seiner Stelle werden für die Nivellierung des Kostensatzes in Zukunft Beträge aus den freiwerdenden Rückstellungen eingesetzt.

Als Gründe für die Erhöhung des Postens «Finanzaufwand, Liegenschaftenaufwand, Veränderungen Delkredere/Debitorenverluste» (Jahresbericht S. 8) von CHF 390'000 auf CHF 1,6 Mio. nennt A. Wegelin die Debitorenverluste als auch das rückläufige Finanzergebnis. R. Schedler zeigt sich mit diesen Antworten zufrieden.

Lagebericht, Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang werden ohne Gegenstimme genehmigt.

5c. Bericht der Revisionsstelle

Der Bericht der Revisionsstelle wird einstimmig genehmigt.

5d. Entlastung des Vorstand und der Revisionsstelle

Die Generalversammlung erteilt dem Vorstand und der Revisionsstelle einstimmig Décharge. *Xavier Dayer* bedankt sich im Namen des Vorstands für das Vertrauen.

6. WAHL DER REVISIONSSTELLE

Die Mitglieder wählen mit grossem Mehr und zwei Gegenstimmen die Firma BDO als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2017.

7. ERSATZWahl IN DIE VERTEILUNGS- UND WERKKOMMISSION FÜR DIE AMTSDAUER 2015 – 2019

Xavier Dayer bedankt sich beim zurücktretenden Mitglied Alexander Kirschner für sein Engagement zugunsten der Kommission. Er stellt den Ersatzkandidaten Jonas Zellweger, Komponist, Orchestrator und Theatermusiker vor.

Jonas Zellweger wird mit grosser Mehrheit als neues Mitglied in die Verteilungs- und Werkkommission gewählt.

8. SRG SSR UND SERVICE PUBLIC

Géraldine Savary, Vorstandsmitglied und Ständerätin, berichtet über die politischen Debatten im Zusammenhang mit dem Service public. Am Beispiel der beiden Motionen «Online-Werbeverbot für SRG» und «Plafonierung der Konzessionsgebühren» beschreibt sie, welchem Druck der Service public im Parlament ausgesetzt ist. Sie erwähnt die No-Billag-Initiative und zählt die Spartensender auf, die mit einer weiteren Motion gestrichen werden sollen. Damit würden sozialer Zusammenhalt und Solidarität zwischen den verschiedenen Sprachregionen geschwächt, befürchtet sie. Schweizer Musikschafter würden einen Teil ihrer Einkünfte verlieren; die kulturelle, künstlerische Vielfalt in unserem Lande verloren gehen. Sie fordert die Mitglieder auf, sich gegen diese Entwicklung zu wehren und appelliert an die Generalversammlung, die SUIISA-Resolution für einen starken Service public zu unterschreiben.

Andreas Wegelin erklärt, dass die Resolution nach der Veranstaltung später auch via SUIISA-Homepage unterzeichnet werden kann. Vor der Herbst-Session wird sie dann den Parlamentarierinnen und Parlamentariern zugestellt. Gleichzeitig verweist er auf die Petition «Hände weg von den Spartenradios» des Schweizer Musikkongresses. Am besten unterstützen die Mitglieder beide Aktionen, empfiehlt er.

Das Mitglied *Wädi Gysi* meldet sich zu Wort und berichtet über eine von der SRG-Direktion angeordnete Massnahme bei den Spartenradios im Zusammenhang mit der erwähnten Motion. Ab dem 1. Juli werde der Anteil der gespielten Schweizer Musik von ca. 30 % auf 50 % erhöht.

9. REVISION DES URHEBERRECHTSGESETZES

Andreas Wegelin skizziert die Entwicklung rund um die Revision des Gesetzes. Aufgrund der unbefriedigenden Ergebnisse bei der Vernehmlassung zum Vorentwurf des Bundesrates habe Bundesrätin Sommaruga die ehemalige Arbeitsgruppe Urheberrecht wieder aktiviert (AGUR II-12). Er beschreibt, welche Vorschläge im Frühling 2017 Eingang in den Kompromiss fanden und welchen Prozess das Papier durchläuft, bis sich das Parlament voraussichtlich 2018 damit beschäftigen wird.

10. SUIISA RÜSTET SICH FÜR DIE ZUKUNFT: WWW.MINTSERVICES.COM

Andreas Wegelin berichtet über die Konkurrenz-Situation seit die Europäische Union mit einer Richtlinie mehr Wettbewerb unter den Verwertungsgesellschaften gefordert hat. SUIISA habe deshalb vor zwei Jahren entschieden, für die Online-Nutzung die Rechte ihrer Mitglieder zusätzlich zur Schweiz auch europaweit wahrzunehmen. Als technisch versiertes Unternehmen mit hoher Lizenzierungs- und Verteilungsqualität habe man durchaus Chancen im Markt. Zudem sichere die Konzession für das Fürstentum Liechtenstein den Zugang zum europäischen Wirtschaftsraum.

SUIISA habe nun mit der amerikanischen SESAC das Joint Venture Mint Digital Services gegründet, das grenzüberschreitend die Rechte am angloamerikanischen Repertoire vor allem der Harry Fox Agency-Verlage anbiete. Während SUIISA Informatik- und Dokumentationsdienstleistungen einbringe, verfüge SESAC über wertvolle Kontakte mit grossen Verlegern und Mitgliedern. Seit anfangs Jahr lasse der drittgrösste Verlag, Warner Chappell Music, die Nutzungen auf iTunes über Mint abrechnen. Ziel sei es, weitere Verlage zu gewinnen.

11. BERICHT ÜBER DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR

Vincent Salvadé, Departement Kundendienst und Lizenzierung, vergleicht die Einnahmen per Ende Mai mit den Vorjahres-Zahlen: Senderechte minus 2 %, da Video-on-Demand-Angebote neu unter Online gebucht werden; Aufführungsrechte ebenfalls minus 2 % wegen tieferen Akontozahlungen bei den Kinos; Vervielfältigungsrechte plus 3 % und Online minus 24 % wegen verspäteter, zunehmend komplexerer Rechnungstellung für Streaming-Dienste. Vergütungsansprüche 55 % höher dank Smartphone-Weihnachtsgeschäft, abgerechnet auf dem alten Tarif; Ausland minus 8 %, weil die Zahlungen der Schwestergesellschaft unregelmässig eintreffen. Zusammen mit den Nebeneinnahmen ergibt sich ein Total von CHF 64,4 Mio. Das entspricht dem budgetierten Betrag und liegt 1 % über Vorjahr. Der Aufwand beträgt CHF 12,9 Mio. (1 % über Vorjahr / 5 % unter Budget).

Im Bericht über die Tarifverhandlungen erwähnt er die vier wichtigsten Tarife: Tarif A (SRG SSR), Tarif L (Tanzstudios), Online-Werbekampagnen und Integration der Smartwatches in den Gemeinsamen Tarif 4i. Während die Verhandlungen der ersten drei Tarife erfolgreich abgeschlossen wurden, dauern sie bei Den Smartwatches an. Dann verweist er auf die Tarife, die strittig sind und von Gerichten beurteilt werden müssen: Der Gemeinsame Tarif 3a Zusatz für den Empfang von Radio und TV-Sendungen in Hotelzimmern sowie der Gemeinsame Tarif 12 für das zeitversetzte Fernsehen.

Irène Philipp, Departement Mitgliederdienste und Verteilung, berichtet, dass bis jetzt CHF 65,2 Mio. in über 31'000 Abrechnungen an Mitglieder und Schwestergesellschaften verteilt worden sind. Sie empfiehlt den Mitgliedern, den elektronischen Zugriff auf ihre Abrechnungen mittels «Mein Konto» zu beantragen. Betreffend Neuerungen macht sie auf die elektronischen Dossiers und das überarbeitete Webportal Mein Konto aufmerksam. Bei den zukünftigen Entwicklungen beschreibt sie die Überprüfung der Versandmodalitäten sowie die Analyse der Mitgliederservices im Hinblick auf die steigenden Mitgliederzahlen. Abschliessend erwähnt sie den neuen reglementarischen Verteilungsschlüssel bei Aufführungen und Sendungen für originalverlegte Werke (Urheber 66,67 % / Verleger 33,33 %) und weist auf geplante Änderungen im Verteilungsreglement hin.

12. FONDATION SUISA: PREISVERLEIHUNG

Urs Schnell, Direktor der FONDATION SUISA, bedauert, dass der Preisträger Polo Hofer aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich an der Verleihung teilnehmen kann. Er wird vertreten durch seine Frau Alice Hofer.

Grégoire Liechti, Jury-Mitglied, berichtet über die Arbeit der Jury bei der Prüfung der über 400 Dossiers. Er findet, der Anteil der Textautorinnen und –autoren an einem musikalischen Werk werde oft unterschätzt. Erst die Worte würden dem Stück Charakter und Tiefe verleihen und zum kulturellen Erbe unseres Landes beitragen.

In seiner Laudatio würdigt Urs Schnell das Schaffen von Polo Hofer in den zahlreichen Rollen als Gestalter, Maler und Politaktivist, Schauspieler, Impresario und Veranstalter von Rock and Blues-Kreuzfahrten. Anhand verschiedener Song-Titel mit witzigen Wortkreationen zieht er Parallelen zu seiner persönlichen Entwicklung. Er wünscht Polo Hofer baldige Genesung und bittet Alice Hofer auf die Bühne.

Alice Hofer, bedankt sich im Namen ihres Partners für den Preis. Sie überreicht als Dank den Sammelband mit Polos bisherigen Texten und liest anschliessend seine persönliche Botschaft. Die Preisverleihung schliesst mit dem gemeinsam gesungenen Lied Kiosk.

13. BERICHT DER FONDATION SUISA

In seinem Bericht erzählt der Präsident des Stiftungsrates, *Marc Savary*, als erstes über die unerwartete Wahl. Er bedankt sich für das Vertrauen und bei seinem Vorgänger wie den Stiftungsratsmitgliedern für die Unterstützung und Zusammenarbeit. Dann fasst er das Geschäftsjahr in einigen Zahlen zusammen, spricht den FONDATION-Mitarbeitenden seinen Dank aus und wagt einen Blick in die Zukunft. Sein letztes Votum gilt der Diskussion um den Service public. Es wäre bedauerndswert, wenn wegen Egoismus und ideologischen Prinzipien all das, was in den vergangenen Jahren musikalisch geschaffen wurde, mit der Abschaffung dieser Leistungen gefährdet würde. Er sei froh, auf die Unterstützung der Anwesenden zählen zu können, wenn es um die Verteidigung des Service public gehe. Sie könnten auf ihn zählen, wenn es darum gehe, das Werk der FONDATION mit Elan und Überzeugung zu entwickeln.

14. ANREGUNGEN UND FRAGEN DER MITGLIEDER

Rudi Schedler empfiehlt Mint, sich auch an den IMPF (Independent Music Publisher Forum) in Brüssel zu wenden. Einige unabhängige Verlage seien mit der Onlinelizenzierung ihrer nationalen Verwertungsgesellschaften nicht zufrieden. Mint könnte diese Chance nutzen.

P.J. Wasserman erkundigt sich, ob das Joint Venture-Unternehmen konkrete Auswirkungen auf die Urheber und Musiker habe. Ob man sich anders verhalten oder positionieren solle.

Das sei nicht nötig, versichert *Andreas Wegelin*. Wenn SUIA die Urheberrechte für Onlinenutzungen lizenziere, geschehe das bereits auf paneuropäischer Ebene und die Rechte der Mitglieder seien automatisch dabei. Der Fragesteller müsse bei keiner neuen Organisation Mitglied werden, über die bestehenden Verträge sei alles geregelt.

Rani Bruggmann, Color of Rice, profitiert von der Generalversammlung, um auf ihr aktuelles Album aufmerksam zu machen und sich bei SUIA für die Unterstützung zu bedanken.

15. VERSCHIEDENES

Xavier Dayer nennt Datum und Ort der nächsten Generalversammlung: Freitag, 23. Juni 2018, 11 Uhr, Bierhübeli in Bern.

Er bedankt sich bei den Mitgliedern für deren Teilnahme, bei den Dolmetscherinnen, den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsleitung. Einen besonderen Dank richtet er an den Vize-Präsidenten Marco Zanotta für die wertvolle Unterstützung bei der Leitung der Genossenschaft.

Die Mitglieder ermuntert er, den folgenden Stehlunch für Diskussionen und Gespräche mit den anwesenden Gästen und SUIA-Mitarbeitenden zu nutzen.

Xavier Dayer schliesst die Generalversammlung um 13.40 Uhr.

Für das Protokoll



Dora Zeller

Zürich, 11. Juli 2017 / dz